

## THE LEADING GOLF COURSES OF GERMANY

## Das Streben nach Perfektion

**E**in Spiel der Perfektion wie Golf verlangt perfekte Gegebenheiten – damit Spieler, Gäste und auch Mitarbeiter einer Anlage sich restlos wohlfühlen.

Immer mehr Golfanlagen erkennen den Wert einer vom Markt neutral kontrollierten und bestätigten Rundum-Qualität. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Spielflächen allein, dass noch so perfekte Greens und Hindernisse nicht mehr ausreichen, um den in ihren Ansprüchen mehr und mehr „international geprägten Menschen“ den vollen Genuss eines Golftages bieten zu können.

Zu spielerischem Wohlgefühl kommen Freundlichkeit, Atmosphäre, Gastronomie und vieles mehr. Die Leading Golf Courses of Germany suchen diesen Qualitätsanspruch mittels sogenannter Mystery Testverfahren bei Ihren Mitgliedsclubs zu gewährleisten. Über 300 solcher Mystery Tests wurden 2014 auf den 37 Golfplätzen der 34 Mitgliedsclubs von The Leading Golf Courses of Germany (LGCG) durchgeführt. Im Auftrag der Chance Management Consulting (CMC) waren 296 Tester das Jahr über in ganz Deutschland im Einsatz. Ihr Urteil: Noch nie war die Qualität im Premium-Segment so hoch.

Die Durchschnittswerte der teilnehmenden Golfclubs haben sich in den letzten Jahren konsequent erhöht.

2002 lag der Durchschnittswert noch bei 301 Punkten. Nach dem neunten und letzten Test im Jahr 2014 beträgt der Mittelwert nun 357 von maximal 400 erreichbaren Punkten. Einer der Mitgliederclubs schneidet sogar um ganze zehn Punkte besser ab als im Vorjahr!

Frank Thonig, seit 2012 Präsident der Leading Golf Courses of Germany stellte sich für einige Fragen zur Verfügung:

**?** Was waren grundsätzlich die Idee und die Motivation, die Vereinigung Leading Golf Courses zu gründen und wie ging das vonstatten?

**!** *Leading Golf Courses of Germany versteht sich als Qualitäts- und Wertegemeinschaft, die herausragende Golfanlagen auszeichnet. Mitglied zu sein bedeutet Golfkultur auf höchstem Niveau, Streben nach Perfektion sowie kontrollierte Qualität. Die Erfolgsgeschichte der Leading-Idee begann im Sommer 1998 im österreichischen Schladming. Im dortigen Golf- und Countryclub Dachstein Tauern versammelten sich die dortigen Verantwortlichen von ausgesuchten Golfclubs. Sie alle verbindet das Streben nach höchsten Ansprüchen auf ihren Golfanlagen. In Deutschland wurden die „The Leading Golf Courses of Germany“ im November 2001 als eigener e.V. im Hotel Bayerischer Hof gegründet.*

**?** Wie sehen Sie die Hauptaufgaben der Leadings in Deutschland?

**!** *Zentrales Element ist die Qualitätskontrolle der Mitgliederclubs mittels des Mystery Testverfahrens. Das Testverfahren wurde von einem internationalen, unabhängigen Marktfororschungsinstitut entwickelt und seit 2001 Jahr für Jahr überarbeitet. Es ist das einzige bewährte Verfahren, das über die ganze Saison hinweg Vorzüge und temporäre Schwachstellen einer Golfanlage aufzeigt und damit einen elementaren Bestandteil des Qualitätsmanagements darstellt. Gleichzeitig setzen sich die Leading Golf Courses für den Erhalt der Golfkultur ein, d.h. Grundwerte wie Regeln, Dresscode und Etikette.*

**?** Wie viele Clubs gehören Ihnen an? Was kostet die Clubs die Mitgliedschaft? Wie kann man Mitglied werden?

**!** *Aktuell setzt sich die Mitgliederzahl aus 34 renommierten Golfclubs zusammen. Die Kosten pro Jahr betragen 1.000 Euro Mitgliedsbeitrag und 5.000 Euro Jahresumlage. Golfclubs können sich ein Jahr lang um die Mitgliedschaft bewerben. Erreicht er im Probejahr ein Jahresergebnis, welches größer oder gleich dem Durchschnittswert aller Mitgliederclubs ist, so kann er die Mitgliedschaft im The Leading Golf Courses of Germany e.V. beantragen. Neben diesen*



Frank Thonig

*harten Fakten gibt es auch noch weiche Faktoren, die eine Rolle spielen: Informationen über Mitgliederstruktur, regionale Bedeutung, Ausstrahlung, Image und Tradition, Finanzielle Gesamtsituation, Sportlichkeit und Jugendarbeit.*

**?** Wie sieht es mit der Internationalisierung der Leadings aus? Welche Vorteile sehen Sie darin, sowohl für die Vereinigung als auch für die Vereine?

**!** *Derzeit gibt es zwölf Mitgliederclubs in Österreich und sechs in der Schweiz, neben Deutschland die Kernländer der Leading-Idee. Das Projekt Europa ist vor einigen Jahren vom Lizenzgeber Österreich initiiert worden und wird nun sukzessive Jahr für Jahr vorangetrieben.*

**?** Das Kernstück der Leadings sind die Tests. Wie laufen diese ab? Wie oft wird getestet? In welchen Kategorien?

**!** *Neue Golfclubs wie auch Mitgliederclubs werden in Deutschland unter den gleichen Kriterien neun Mal im Jahr anonym getestet. Beim Mystery Testverfahren gibt es einen Fragebogen mit über 100 Detailfragen, anhand dessen die Quali-*

tät der Golfanlagen überprüft und bewertet wird. Der Fragebogen ist in zehn Qualitätsbereiche unterteilt. Die Platzeigenschaften – darunter fallen fixe Platzgegebenheiten, Fairways, Greens, Abschläge, Übungsgelände und Platzeinrichtungen – fließen mit 60 Prozent in die Bewertung ein. Die vier Qualitätsbereiche Sekretariat, Restaurant, Infrastruktur und Imageauftritt/Marketing werden mit 40 Prozent gewichtet. Zu überprüfende Kriterien sind unter anderem Umwelt, Fairways, Grüns, Bunker, Abschläge, Übungsgelände, Platzeinrichtungen, Sekretariat, Garderoben, Pro-Shop, Gastronomie, Serviceleistungen, Zusatzangebote, öffentlicher Auftritt u.v.m.

**?** Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um Tester zu werden? Welche Vorteile ergeben sich daraus?

**!** Das zuständige Marktforschungsinstitut wählt jährlich 500 notwendige Testpersonen aus einem knapp 2.000 Golfspieler umfassenden Pool aus. Die Tester werden im Vorfeld gebrieft, regelmäßig geschult, intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet und entsprechend ihrer spezifischen Eigenschaften bewertet. Bei der Auswahl der Tester wird neben einer gleichmäßigen Verteilung nach Geschlecht, Alter (maximal 70 Jahre) und Handicap (bis -20) auch auf persönliche Eigenschaften wie Auftreten, Erfahrung und Zuverlässigkeit geach-

tet. Durch die Auswahl der Testpersonen, die vorher keinen Bezug zu den Clubs haben, erhält man eine objektive Bewertung der Clubs.

**?** Wird ein Club, der die Werte der Leadings in einzelnen Bereichen nicht erfüllt, sozusagen im Test durchfällt, automatisch aus der Vereinigung ausgeschlossen?

**!** Die Clubs werden nach einem Ampelverfahren beurteilt: Grün – Gelb – Rot. Grundlage dafür ist der ermittelte Durchschnittswert aller Mitgliederclubs, den ich bereits erwähnt habe. Mit Rot bewertete Clubs werden aber nicht automatisch ausgeschlossen, sondern haben ein Jahr Zeit, festgestellte Mängel zu be-

heben. Geschieht das nicht, erfolgt der Ausschluss als The Leading Golf Courses of Germany. Bislang kam das aber noch nie vor.

**?** Dem Golfsport wird in der Öffentlichkeit nach wie vor ein elitäres Image oftmals negativ ausgelegt. Fördert das Streben nach Perfektion nicht zwangsläufig dieses Vorurteil und wie wollen Sie dem begegnen?

**!** Streben nach Perfektion ist nicht zwangsläufig mit elitärem Image oder Verhalten gleichzusetzen. Vielmehr geht es um die Qualität und das Leben von Werten.

Das Gespräch mit Frank Thonig führte Dr. Johanna Thiel.

POSITIVES SIGNAL DER POLITIK

# Wirtschaftsministerium fördert Golfurlaubs-Portal



**Staatlich gefördert: Der Relaunch des Golf-Portals „www.golfkueste.de“**

Nach der pauschalen Diffamierung aller Golfspielerinnen und -spieler seitens der schles-

wig-holsteinischen Finanzministerin Monika Heinhold gibt es nun endlich wieder positive Signale von der

Politik im hohen Norden: Das Wirtschaftsministerium fördert das etablierte Portal für Golfurlaub in Schleswig-Holstein mit einer fünfstelligen Fördersumme!

Bereits im Februar 2015 soll das neue Portal an den Start gehen – rechtzeitig vor der Hanse Golf (13.-15.02.2015). „Es war eine Mammut-Aufgabe, die Ansprechpartner im Tourismus-Resort des Ministeriums – übrigens alles Nichtgolfer – von den langfristig positiven Effekten des Golfsports für die Tourismuswirtschaft des Landes zu überzeugen“, so die Geschäftsführerin der Golf in Schleswig-Holstein GmbH Susanne von

Zydowitz. Der Abgabe des eigentlichen Projektantrages mit genauer Projektbeschreibung, inklusive Kosten- und Finanzierungsplan, gingen zahlreiche intensive Gespräche mit den politischen Verantwortlichen voraus.

Unterstützung bei ähnlichen Projekten oder Bedarf an weiteren Informationen zu dem geförderten Projekt erhalten Sie bei der Golf in Schleswig-Holstein GmbH, info@golfkueste.de.

**Informationen:**  
info@golfkueste.de